

PRESSEMITTEILUNG

vom 28. August 2002

Billigkassen - ein weiterer Dominostein der Entsolidarisierung?

Wieder ist ein Steinchen aus dem Mosaik gefallen; gemäss Entscheidung des Eidgenössischen Versicherungsgerichtes sollen letztlich alle Krankenkassen Billigkassen für junge Gesunde gründen dürfen. Was für die kleine Groupe Mutuel recht ist, soll nun auch für die Kassenriesen Helsana und SWICA recht sein.

Ob nun das Bundesamt für Sozialversicherungen diese Entwicklung hätte verhindern können, gemäss denen das Gericht sich offenbar genötigt sah, so zu entscheiden ist weniger wichtig als die Tatsache, dass unser unsoziales Finanzierungssystem mit dem chronischen Geldmangel zwangsläufig derartige technokratische Irrläufer produziert.

Wahrscheinlich richtet das Projekt mehr ideologischen Schaden an, als es die Krankenkassen entlastet respektive die Prämien zu Lasten der Älteren und Kränkeren umverteilt. Selbstverständlich verurteilen wir die unsolidarische Entwicklung Richtung Billigkassen für Low-Risk-Versicherte. Viel entscheidender jedoch ist unsere Forderung nach einer einkommens- und vermögensabhängigen Finanzierung der obligatorischen Grundversicherung, dank deren wir Ärgernisse wie Billigkassen vergessen könnten.